Stadt Bad Säckingen, Gemarkung Säckingen

Bebauungsplan „Solarpark Rheingrüttäcker“

Artenschutzrechtliche Einschätzung

Stand: 10.11.2025 (Offenlagebeschluss)

Auftraggeber: Stadtwerke Bad Säckingen Schulhausstraße 40 79713 Bad Säckingen	**Auftragnehmer:** galaplan decker Am Schlipf 6 79674 Todtnauberg
Projektleitung: Ricarda Barbisch, B. Eng. Landschaftsplanung & Naturschutz Tel.: 07671 / 99141-28 barbisch.ricarda@galaplan-decker.de R. Barbisch	**Bearbeitung:** Ricarda Barbisch, B. Eng. Landschaftsplanung & Naturschutz

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Vorgehensweise 1

2 Rechtliche Grundlagen 2

3 Untersuchungsgebiet / Schutzgebiete 8

4 Methodik 10

5 Aquatische Lebewesen (Mollusken, Krebse, Fische, Rundmäuler, Libellen) 12

6 Spinnentiere 13

7 Käfer 13

8 Schmetterlinge 15

9 Amphibien 17

10 Reptilien 18

10.1 Methodik 18
10.2 Bestand 18
10.3 Auswirkungen 19
10.4 Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen 19
10.5 (Vorgezogene) Ausgleichsmaßnahmen 20
10.6 Zusammenfassung 20

11 Vögel 21

12 Fledermäuse 22

13 Säugetiere (außer Fledermäuse) 24

14 Pflanzen 24

15 Literatur 26

16 Anhang 28

Glossar der Abschichtungskriterien

Verbreitung (V): Wirkraum des Vorhabens liegt:

- **x** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Baden-Württemberg oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Baden-Württemberg vorhanden (k. A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Baden-Württemberg

Lebensraum (L): Erforderlicher Lebensraum / Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z. B. Moore, Wälder, Magerrasen):

- **x** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art erfüllt oder keine Angaben möglich (k. A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

Wirkungsempfindlichkeit (E) gegenüber Bauvorhaben:

- **x** = gegeben oder nicht auszuschließen, so dass Verbotstatbestände / Schädigungen ausgelöst werden könnten
- **0** = nicht gegeben oder so gering, dass keine Verbotstatbestände / Schädigungen zu erwarten sind

Glossar der Roten Liste – Einstufungen

RL D: Rote Liste Deutschland

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste
nb	Nicht bewertet
*****	Ungefährdet

RL BW: Rote Liste Baden-Württemberg

BNatSchG: s streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

b besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

FFH RL: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume, sowie der wildlebenden Pflanzen und Tierarten.

1 Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung

Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung

Im Zuge der frühzeitigen Beteiligung wurde die artenschutzrechtliche Einschätzung von der Unteren Naturschutzbehörde als plausibel eingestuft. Es gingen keine Anmerkungen ein, die Anpassungen am Gutachten erforderlich machen.

Somit entspricht die Offenlage-Version vom 10.11.2025 inhaltlich der Version zur frühzeitigen Beteiligung vom 22.07.2024.

2 Anlass und Vorgehensweise

Planvorhaben

Die Solare Energiegewinnung ist ein wesentlicher Baustein, um die Energiewende umzusetzen und die im Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg verankerten Ziele zu erreichen. Neben einem starken Ausbau von Solarthermie und Photovoltaik auf Dachflächen wird daher auch ein Ausbau von Solaranlagen auf Freiflächen beabsichtigt. Auch die Stadt Bad Säckingen ist bestrebt, regenerative Energiequellen zu erschließen und möchte daher die Stadtwerke Bad Säckingen GmbH mit der Idee, einen Solarpark zu errichten, unterstützen. Die Anlage zur Erzeugung von regenerativen Energien entspricht dem kommunalen Leitbild und wird seitens der Verwaltung begrüßt.

Auf der Gemarkung Bad Säckingen befinden sich am süd-westlichen Siedlungsrand zwischen dem Rhein und dem Gewerbegebiet Trottäcker Grundstücke, die sich für die Errichtung eines Solarparks anbieten. Dort soll auf einer circa 2,2 ha großen Fläche eine Freiflächenphotovoltaikanlage mit einer geplanten Nennleistung von ca. 4 MW errichtet werden. Die Anlage soll im Jahr ca. 4,4 Millionen KWh liefern, womit in etwa 1.480 Haushalte mit Strom versorgt werden könnten.

Da Freiflächen-Solaranlagen im Sinne des Baugesetzbuches nicht zu den privilegierten Nutzungen im Außenbereich zählen, ist für die Errichtung eines großflächigen Solarparks die Aufstellung eines Bebauungsplans mit der Festsetzung eines Sondergebiets mit der Zweckbestimmung Solarpark notwendig. Entsprechend muss durch punktuelle Änderung im Flächennutzungsplan eine Sonderbaufläche mit gleicher Zweckbestimmung dargestellt werden.

Mit dem Bebauungsplan soll das notwendige Planungsrecht für den Solarpark geschaffen und unter besonderer Berücksichtigung der bisherigen Nutzung sowie der ökologischen Belange die Rahmenbedingungen für die Errichtung der Freiflächen-Photovoltaikanlage definiert werden. Damit fördert diese Bebauungsplanaufstellung die Nutzung erneuerbarer Energien und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

Konkret werden mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Solarpark Rheingrüttäcker“ folgende Ziele verfolgt:

- Förderung der Energiewende / Nutzung regenerativer Energien
- Entwicklung der Fläche als Solarpark
- Gestaltung der geplanten Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie der notwendigen technischen Einrichtungen
- Flächensparende sowie effiziente Nutzung des Areals
- Wirtschaftliche Erschließung des Plangebiets
- Schutz des Landschaftsbildes / Einbindung der Anlage in die nähere Umgebung
- Berücksichtigung der Belange von Ökologie und Artenschutz

Plangebiet

Abbildung 1: Abgrenzung des Plangebiets „Solarpark Rheingrüttäcker“ (Quelle Luftbild: LUBW)

3 Rechtliche Grundlagen

§ 44 BNatSchG

Grundlage für die artenschutzrechtliche Prüfung ist § 44 BNatSchG. Die relevanten Absätze sind im Folgenden wiedergeben.

Zugriffsverbote:

„(1) Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.

3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

…

(5) Für nach § 15 Absatz 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,

2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,

3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Somit ergibt sich aus der oben genannten Gesetzeslage sowie weiterer Publikationen (Kratsch et al. 2018, Runge et al. 2010) eine artenschutzrechtliche Prüfrelevanz gegenüber der

- in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tierarten
- europäischen Vogelarten
- Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind.

Derzeit ist eine Liste mit den Arten, die nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 unter Schutz gestellt werden und nach § 44 BNatSchG bearbeitet werden müssten (sogenannte „Verantwortungsarten“), noch nicht veröffentlicht. Zum momentanen Zeitpunkt können diese Arten somit nicht behandelt / berücksichtigt werden.

Ablaufschema Aus der einschlägigen Gesetzgebung ergibt sich die folgende Prüfkaskade:

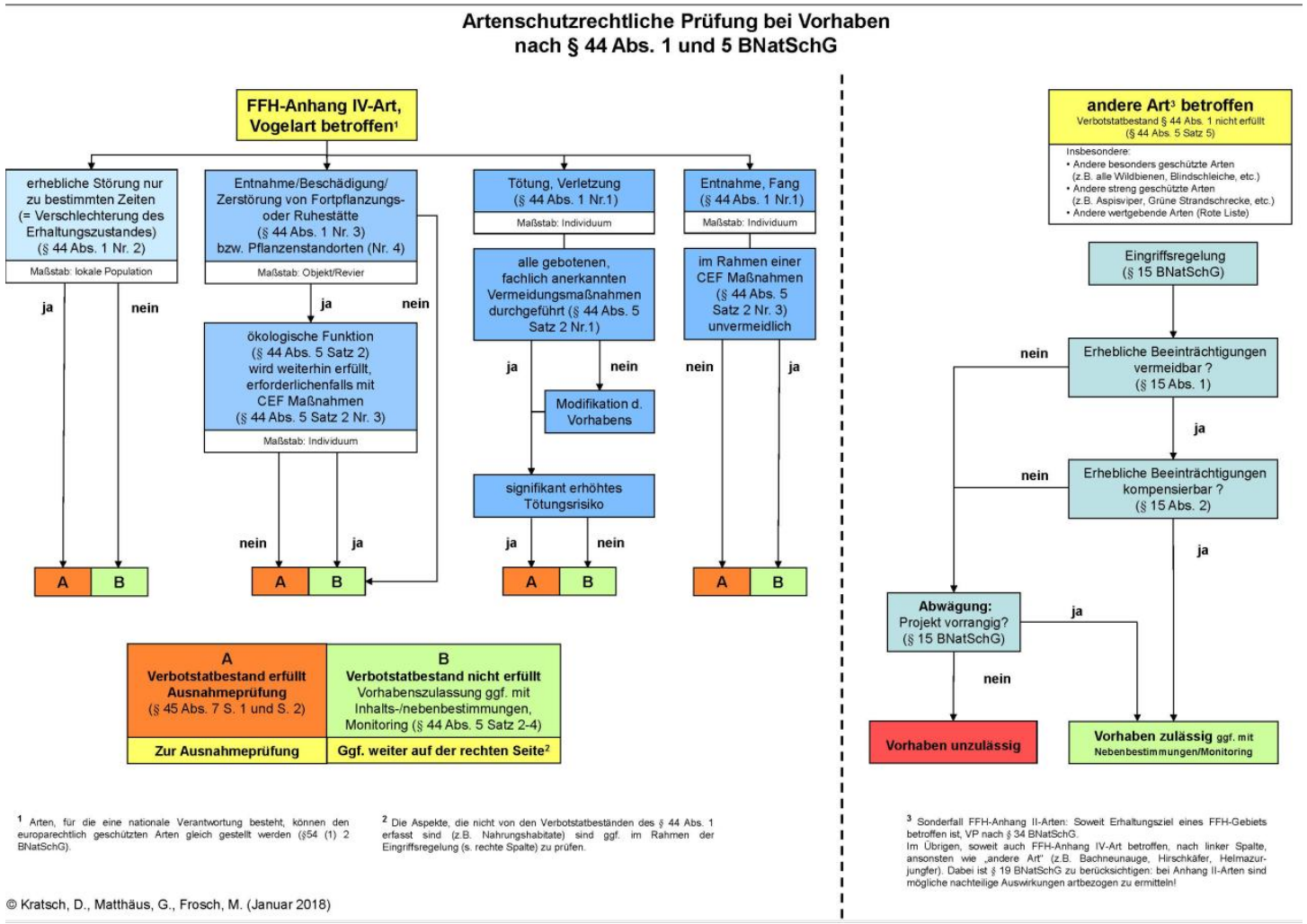

Abbildung 2: Ablaufschema einer artenschutzrechtlichen Prüfung (Kratsch et al. 2018)

Umweltschadens-gesetz

Aus Gründen der Enthaftung bzw. um einem Umweltschaden vorzubeugen, wird zudem eine Prüfung der nach Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG geschützten Arten durchgeführt.

Diese Vorgehensweise ergibt sich aus BNatSchG § 19 („Schäden an bestimmten Arten und natürlichen Lebensräumen“), welcher im Folgenden zitiert wird:

(*1) Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadensgesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat. Abweichend von Satz 1 liegt keine Schädigung vor bei zuvor ermittelten nachteiligen Auswirkungen von Tätigkeiten einer verantwortlichen Person, die von der zuständigen Behörde nach den §§ 34, 35, 45 Absatz 7 oder § 67 Absatz 2 oder, wenn eine solche Prüfung nicht erforderlich ist, nach § 15 oder auf Grund der Aufstellung eines Bebauungsplans nach § 30 oder § 33 des Baugesetzbuches genehmigt wurden oder zulässig sind.*

(2) Arten im Sinne des Absatzes 1 sind die Arten, die in

1. Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG oder

2. den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind.

(3) Natürliche Lebensräume im Sinne des Absatzes 1 sind die

1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG oder in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,

2. natürlichen Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse sowie

3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.

(4) Hat eine verantwortliche Person nach dem Umweltschadensgesetz eine Schädigung geschützter Arten oder natürlicher Lebensräume verursacht, so trifft sie die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen gemäß Anhang II Nummer 1 der Richtlinie 2004/35/EG.

(5) Ob Auswirkungen nach Absatz 1 erheblich sind, ist mit Bezug auf den Ausgangszustand unter Berücksichtigung der Kriterien des Anhangs I der Richtlinie 2004/35/EG zu ermitteln. Eine erhebliche Schädigung liegt dabei in der Regel nicht vorbei:

1. nachteiligen Abweichungen, die geringer sind als die natürlichen Fluktuationen, die für den betreffenden Lebensraum oder die betreffende Art als normal gelten,

2. nachteiligen Abweichungen, die auf natürliche Ursachen zurückzuführen sind oder aber auf eine äußere Einwirkung im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der betreffenden Gebiete, die den Aufzeichnungen über den Lebensraum oder den Dokumenten über die Erhaltungsziele zufolge als normal anzusehen ist oder der früheren Bewirtschaftungsweise der jeweiligen Eigentümer oder Betreiber entspricht,

3. einer Schädigung von Arten oder Lebensräumen, die sich nachweislich ohne äußere Einwirkung in kurzer Zeit so weit regenerieren werden, dass entweder der Ausgangszustand erreicht wird oder aber allein auf Grund der Dynamik der betreffenden Art oder des Lebensraums ein Zustand erreicht wird, der im Vergleich zum Ausgangszustand als gleichwertig oder besser zu bewerten ist.

Besonders geschützte Arten

Besonders (national) geschützte Arten werden nach der Eingriffsregelung § 15 BNatSchG, welche im Folgenden zitiert wird, abgearbeitet:

(1) Der Verursacher eines Eingriffs ist verpflichtet, vermeidbare Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu unterlassen. Beeinträchtigungen sind vermeidbar, wenn zumutbare Alternativen, den mit dem Eingriff verfolgten Zweck am gleichen Ort ohne oder mit geringeren Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu erreichen,

gegeben sind. Soweit Beeinträchtigungen nicht vermieden werden können, ist dies zu begründen.

(2) Der Verursacher ist verpflichtet, unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen (Ausgleichsmaßnahmen) oder zu ersetzen (Ersatzmaßnahmen). Ausgeglichen ist eine Beeinträchtigung, wenn und sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in gleichartiger Weise wiederhergestellt sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht wiederhergestellt oder neu gestaltet ist. Ersetzt ist eine Beeinträchtigung, wenn und sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in dem betroffenen Naturraum in gleichwertiger Weise hergestellt sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht neu gestaltet ist. Festlegungen von Entwicklungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für Gebiete im Sinne des § 20 Absatz 2 Nummer 1 bis 4 und in Bewirtschaftungsplänen nach § 32 Absatz 5, von Maßnahmen nach § 34 Absatz 5 und § 44 Absatz 5 Satz 3 dieses Gesetzes sowie von Maßnahmen in Maßnahmenprogrammen im Sinne des § 82 des Wasserhaushaltsgesetzes stehen der Anerkennung solcher Maßnahmen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nicht entgegen. Bei der Festsetzung von Art und Umfang der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind die Programme und Pläne nach den §§ 10 und 11 zu berücksichtigen.

(3) Bei der Inanspruchnahme von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist auf agrarstrukturelle Belange Rücksicht zu nehmen, insbesondere sind für die landwirtschaftliche Nutzung besonders geeignete Böden nur im notwendigen Umfang in Anspruch zu nehmen. Es ist vorrangig zu prüfen, ob der Ausgleich oder Ersatz auch durch Maßnahmen zur Entsiegelung, durch Maßnahmen zur Wiedervernetzung von Lebensräumen oder durch Bewirtschaftungs- oder Pflegemaßnahmen, die der dauerhaften Aufwertung des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes dienen, erbracht werden kann, um möglichst zu vermeiden, dass Flächen aus der Nutzung genommen werden.

(4) Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind in dem jeweils erforderlichen Zeitraum zu unterhalten und rechtlich zu sichern. Der Unterhaltungszeitraum ist durch die zuständige Behörde im Zulassungsbescheid festzusetzen. Verantwortlich für Ausführung, Unterhaltung und Sicherung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist der Verursacher oder dessen Rechtsnachfolger.

(5) Ein Eingriff darf nicht zugelassen oder durchgeführt werden, wenn die Beeinträchtigungen nicht zu vermeiden oder nicht in angemessener Frist auszugleichen oder zu ersetzen sind und die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei der Abwägung aller Anforderungen an Natur und Landschaft anderen Belangen im Range vorgehen.

(6) Wird ein Eingriff nach Absatz 5 zugelassen oder durchgeführt, obwohl die Beeinträchtigungen nicht zu vermeiden oder nicht in angemessener Frist auszugleichen oder zu ersetzen sind, hat der Verursacher Ersatz in Geld zu leisten. Die Ersatzzahlung bemisst sich nach den durchschnittlichen Kosten der nicht durchführbaren Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschließlich der erforderlichen durchschnittlichen Kosten für deren Planung und Unterhaltung sowie die Flächenbereitstellung unter Einbeziehung der Personal- und sonstigen Verwaltungskosten. Sind diese nicht feststellbar, bemisst sich die Ersatzzahlung nach Dauer und Schwere des Eingriffs unter Berücksichtigung der dem Verursacher daraus erwachsenden Vorteile. Die Ersatzzahlung ist von der zuständigen Behörde im Zulassungsbescheid oder, wenn der Eingriff von einer Behörde durchgeführt wird, vor der Durchführung des Eingriffs festzusetzen. Die Zahlung ist vor der Durchführung des Eingriffs zu leisten. Es kann ein anderer Zeitpunkt für die Zahlung festgelegt werden; in diesem Fall soll eine Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Ersatzzahlung ist zweckgebunden für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege möglichst in dem betroffenen Naturraum zu verwenden, für die nicht bereits nach anderen Vorschriften eine rechtliche Verpflichtung besteht.

(7) Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates das Nähere zur Kompensation von Eingriffen zu regeln,

insbesondere

1. zu Inhalt, Art und Umfang von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschließlich Maßnahmen zur Entsiegelung, zur Wiedervernetzung von Lebensräumen und zur Bewirtschaftung und Pflege sowie zur Festlegung diesbezüglicher Standards, insbesondere für vergleichbare Eingriffsarten,

2. die Höhe der Ersatzzahlung und das Verfahren zu ihrer Erhebung.

Solange und soweit das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit von seiner Ermächtigung keinen Gebrauch macht, richtet sich das Nähere zur Kompensation von Eingriffen nach Landesrecht, soweit dieses den vorstehenden Absätzen nicht widerspricht.

Prüfrelevante Arten

Aus der Gesamtheit der Gesetzgebung ergibt sich somit ein Prüfbedarf für Bauvorhaben im Sinne des § 44 BNatSchG für

- Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten
- europäischen Vogelarten
- Arten die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind (momentan noch nicht verfasst).

Aus Gründen der Enthaftung (§ 19 BNatSchG) werden Anhang II Arten der Richtlinie 92/43/EWG ebenfalls auf Artniveau abgeprüft.

National bzw. besonders geschützte Arten werden keiner Betrachtung bzw. Geländeerhebung auf Artniveau unterzogen, sondern als Beibeobachtungen während der für oben genannte Arten durchzuführenden Geländeerhebungen erfasst und entsprechend der Eingriffsregelung abgearbeitet.

4 Untersuchungsgebiet / Schutzgebiete

Lage im Raum und Beschreibung Untersuchungs-gebiet

Das Plangebiet befindet sich im Naturraum Hochrheintal (160) in der Großlandschaft Hochrheingebiet (16). Es liegt am südwestlichen Rand von Bad Säckingen, direkt am Rhein.

Der Geltungsbereich umfasst mit einer Grundfläche von 2,53 ha die Grundstücke mit den Flst.-Nrn. 1165, 1168, 1170, 1171, und 1172/1 vollumfänglich und das Grundstück mit der Flst.-Nr. 1172 teilweise.

Das Plangebiet befindet sich auf einer fast ebenen Fläche auf einer Höhe von 287 m ü. NHN.

Die Abgrenzung des Plangebietes liegt derzeit als Entwurf vor. Im Einzelnen ergibt sich die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches aus dem zeichnerischen Teil.

Das Plangebiet liegt im Naturpark „Südschwarzwald“. Angrenzend befindet sich ein geschütztes Offenlandbiotop, welches durch bauzeitliche Maßnahmen zu schützen ist (die Maßnahme ist dem Umweltbericht zu entnehmen). Ansonsten sind keine weiteren Schutzgebiete oder geschützte Flächen betroffen.

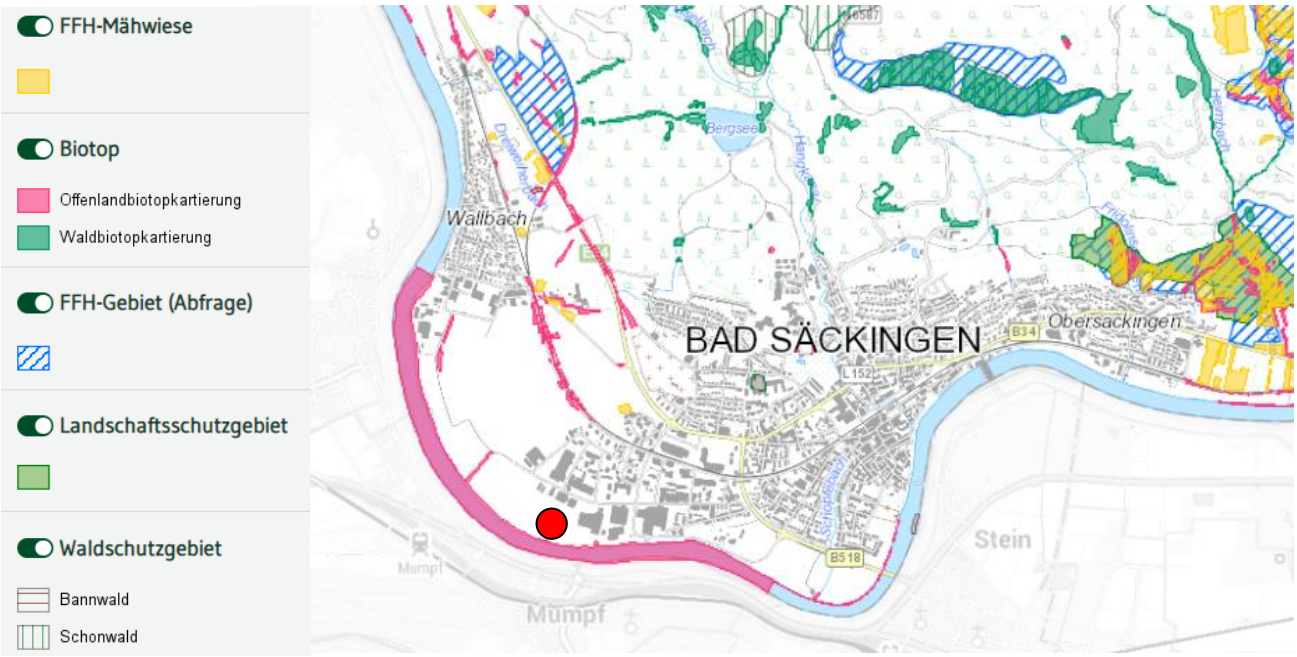

Abbildung 3: Lage des Plangebietes (roter Punkt) und umliegende Schutzgebiete. Die Überlagerung mit dem Naturpark „Südschwarzwald“ ist aus Übersichtlichkeitsgründen nicht dargestellt. (Quelle: LUBW)

Eine detaillierte Beschreibung zu den Schutzgebieten erfolgt in diesem Artenschutzgutachten nicht. Diese ist dem Umweltbericht von galaplan decker vom 10.11.2025 zu entnehmen.

Auerhuhn-relevante Flächen

Das Plangebiet liegt außerhalb von Waldflächen und damit außerhalb von Auerhuhnrelevanten Flächen. Auerhuhnrelevante Flächen beginnen erst viele Kilometer nördlich von Bad Säckingen.

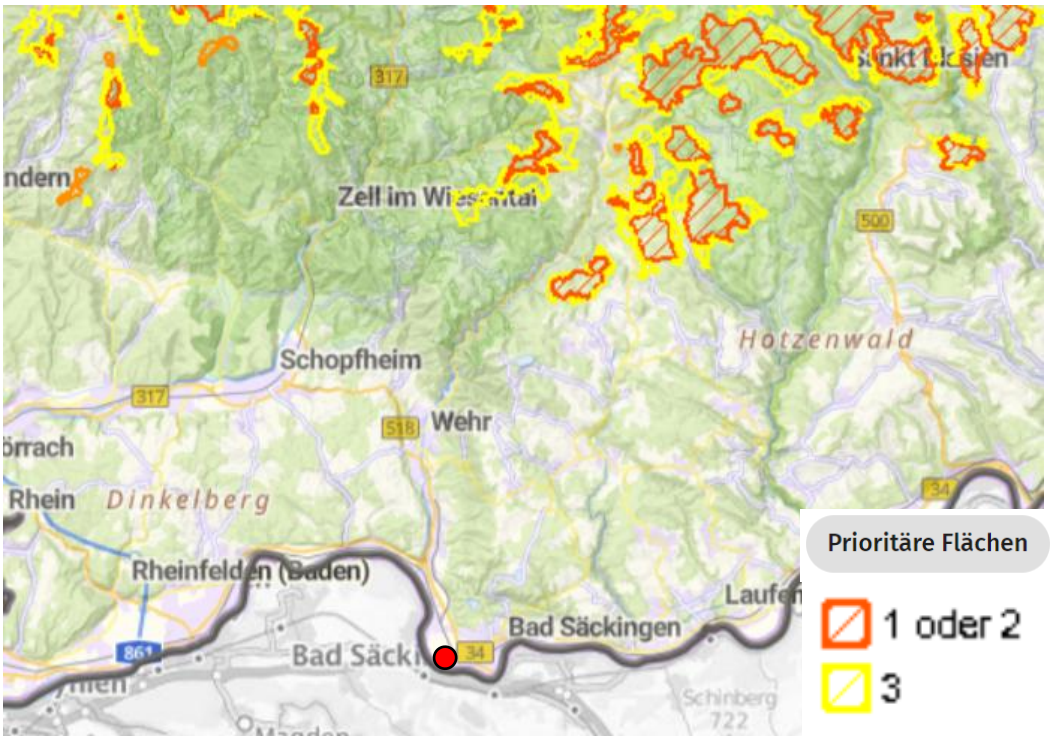

Abbildung 4: Plangebiet (rot) und Auerhuhnrelevante Flächen in der weiteren Umgebung. Quelle: FVA.

5 Methodik

Am 15. August 2023 fand eine Übersichtsbegehung des Plangebiets statt. Bei dieser Begehung wurden die vorhandenen Biotoptypen kartiert und es erfolgte eine Einschätzung des Habitatpotenzials.

Da lediglich Strukturen von geringer ökologischer Bedeutung (Intensivgrünland, Acker) vom Bauvorhaben betroffen sind, die für die meisten Artengruppen kein Quartier- bzw. Lebensraumpotenzial aufweisen, kann auf methodische bzw. vertiefende Artenschutz-Untersuchungen verzichtet werden. Der Rhein inkl. seiner Ufergehölze erfährt keine Beeinträchtigungen und wird als Bautabuzone ausgewiesen.

Die Abarbeitung der artenschutzrechtlichen Belange erfolgt somit in Form einer worst-case-Betrachtung bzw. artenschutzrechtlichen Einschätzung. Bei der artenschutzrechtlichen Einschätzung wird von einem Vorkommen derjenigen Arten bzw. Artengruppen ausgegangen, deren Vorkommen verbreitungs- und habitatbedingt nicht ausgeschlossen werden kann.

Für die Einschätzung erfolgten Datenrecherchen zu den relevanten Artengruppen. Hierbei wurden Daten der LUBW, des BfN sowie die Grundlagenwerke zu den landesweiten Kartierungen der Arten herangezogen (vgl. Literaturverzeichnis).

Auf dieser Grundlage erfolgte die Prüfung einer möglichen Betroffenheit planungsrelevanter Arten. Eine Betroffenheit wurde mittels folgender Kriterien geprüft:

- Vorkommen verbreitungsbedingt möglich (TK25-Quadrant, in dem das Plangebiet liegt: 8413 „Bad Säckingen“)
- Vorkommen habitatbedingt möglich
- Von dem Bauvorhaben konkret betroffen bzw. im Wirkraum der Baumaßnahme.

In den nachfolgenden Kapiteln 6-15 werden die prüfungsrelevanten Arten in Abschichtungstabellen dargestellt.

Tabelle 1: Begehungstermin im Jahr 2023

Datum	Zeit	Anlass	Wetter
15.08.2023	10:40-11:20 Uhr	Erstbegehung, Biotoptypenkartierung, Habitaterfassung, Erfassung von Mauereidechsen	Sonnig, leicht bewölkt, 25 °C

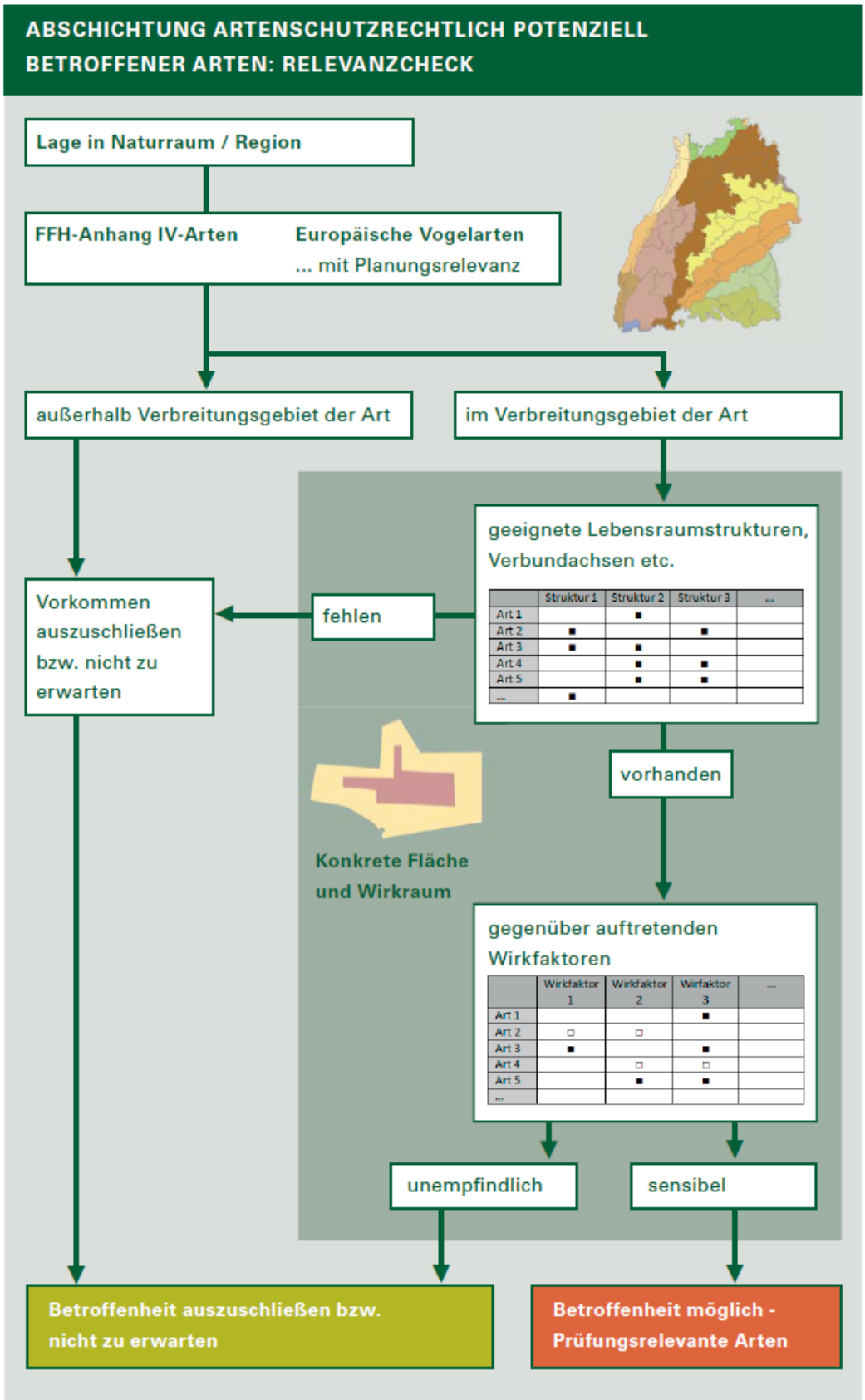

Abbildung 5: Schema zur Abschichtung planungsrelevanter Arten / Relevanzcheck (Quelle: BWL 2019)

6 Aquatische Lebewesen (Mollusken, Krebse, Fische, Rundmäuler, Libellen)

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zu den aquatischen Lebewesen ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand Lebensraum und Individuen

Im Plangebiet selbst befinden sich keinerlei Gewässerhabitate, die als Lebensraum für aquatische Arten fungieren könnten. Südlich grenzt zwar der Rhein an, in diesen wird aber nicht eingegriffen.

Beeinträchtigungen von an Gewässer gebundenen Lebewesen können daher sicher ausgeschlossen werden.

Tabelle 2: Liste planungsrelevanter Arten aquatischer Lebewesen

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
			Schnecken					
	0		*Anisus vorticulus*	Zierliche Tellerschnecke	2	1	II, IV	s
	0		*Vertigo angustior*	Schmale Windelschnecke	3	3	II	
	0		*Vertigo geyeri*	Vierzähnige Windelschnecke	1	1	II	
	0		*Vertigo moulinsiana*	Bauchige Windelschnecke	2	2	II	
			Muscheln					
	0		*Pseudanodonta complanata*	Abgeplattete Teichmuschel	1	1		s
	0		*Unio crassus*	Bachmuschel	1	1	II, IV	s
			Krebse					
	0		*Astacus astacus*	Edelkrebs	2	1		s
	0		*Austropotamobius pallipes*	Dohlenkrebs	1	nb	II	
	0		*Austropotamobius torrentium*	Steinkrebs	2	2	II	b
	0		*Branchipus schaefferi*	Sommer-Feenkrebs	nb	2		s
	0		*Tanymastix stagnalis*	Sumpf-Feenkrebs	nb	1		s
			Fische und Rundmäuler					
	0		*Alosa alosa*	Maifisch	1	1	II	
	0		*Anguilla anguilla*	Aal	2	2		b
	0		*Aspius aspius*	Rapfen	1	*	II	
	0		*Cobitis taenia*	Steinbeißer	2	*	II	
	0		*Cottus gobio*	Groppe, Mühlkoppe	V	*	II	
	0		*Gymnocephalus baloni*	Donau-Kaulbarsch	nb	*	II, IV	
	0		*Hucho hucho*	Huchen	1	2	II	
	0		*Lampetra fluviatilis*	Flussneunauge	2	3	II	b
	0		*Lampetra planeri*	Bachneunauge	3	*	II	b
	0		*Leuciscus souffia agassizii*	Strömer	2	1	II	
	0		*Misgurnus fossilis*	Schlammpeitzger	1	2	II	
	0		*Petromyzon marinus*	Meerneunauge	2	V	II	b
	0		*Rhodeus amarus*	Bitterling	2	*	II	
	0		*Salmo salar*	Atlantischer Lachs	1	1	II	
	0		*Zingel streber*	Streber	2	2	II	
			Libellen					
	0		*Aeshna caerulea*	Alpen-Mosaikjungfer	1	1		s

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
	0		*Aeshna subarctica elisabethae*	Hochmoor-Mosaikjungfer	2	1		s
	0		*Ceriagrion tenellum*	Scharlachlibelle	1	V		s
	0		*Coenagrion mercuriale*	Helm-Azurjungfer	3	2	II	s
	0		*Coenagrion ornatum*	Vogel-Azurjungfer	1	1	II	s
	0		*Gomphus flavipes*	Asiatische Keiljungfer	2	*	IV	s
	0		*Leucorrhinia albifrons*	Östliche Moosjungfer	0	2	IV	s
	0		*Leucorrhinia caudalis*	Zierliche Moosjungfer	1	3	IV	s
	0		*Leucorrhinia pectoralis*	Große Moosjungfer	1	3	II, IV	s
	0		*Nehalennia speciosa*	Zwerglibelle	1	1		s
	0		*Ophiogomphus cecilia*	Grüne Flussjungfer	3	*	II, IV	s
	0		*Orthetrum albistylum*	Östlicher Blaupfeil	D	R		s
	0		*Somatochlora alpestris*	Alpen-Smaragdlibelle	1	1		s
	0		*Sympecma paedisca*	Sibirische Winterlibelle	2	1	IV	s

7 Spinnentiere

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Spinnentiere ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand und Lebensraum

Für den nach FFH-Anhang II und IV geschützten *Stellas Pseudoskorpion* sind lediglich zwei Standorte im nördlichen Baden-Württemberg bekannt. Diese liegen in weiter Entfernung zum Untersuchungsgebiet, sodass Beeinträchtigungen dieser Art auszuschließen sind. Auch für die streng geschützten Arten Gerandete Wasserspinne und Goldaugenspringspinne finden sich keine aktuellen Nachweise in der Nähe des Plangebiets (Quelle: Atlas der Spinnentiere Europas).

Eine weiterführende Prüfung dieser Artengruppe entfällt hiermit.

Tabelle 3: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Spinnentiere

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
0			*Anthrenochernes stellae*	Stellas Pseudoskorpion	nb	2	II	
0			*Dolomedes plantarius*	Gerandete Wasserspinne	2	2		s
0			*Philaeus chrysops*	Goldaugenspringspinne	2	2		s

8 Käfer

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Käfer ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand Lebensraum und Individuen

Laut den Verbreitungsatlanten der LUBW und der Webseite Coleoptera Europaea (coleoweb.de) ist im entsprechenden TK25-Quadranten 8413, in dem das Plangebiet liegt, lediglich ein Vorkommen des Hirschkäfers nachgewiesen. Auch aus Nachbarquadranten sind keine Vorkommen weiterer Käferarten bekannt.

Hirschkäfer

Auf der Meldeplattform der LUBW sind einige Funde des Hirschkäfers direkt in Bad Säckingen ausgewiesen.

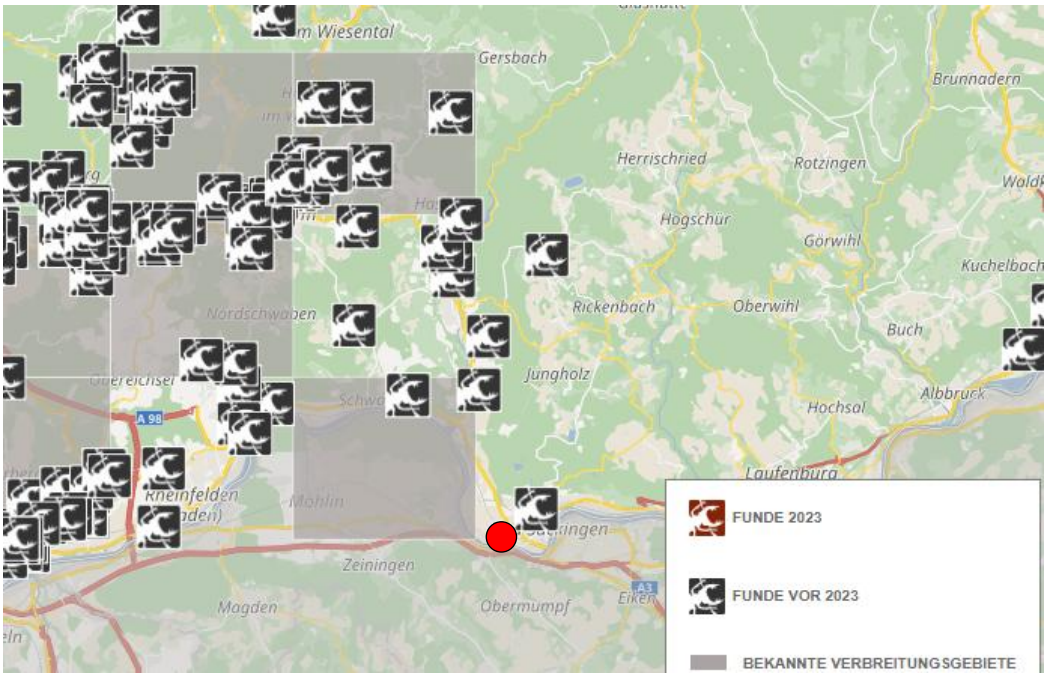

Abbildung 6: Plangebiet (rot) und in der Umgebung nachgewiesene Hirschkäfer-Fundorte (Quelle: Meldeplattform der LUBW).

Der Hirschkäfer ist vor allem in alten Laubwäldern – vorzugsweise mit Eichen – sowie an Waldrändern, Parks, Obstwiesen und Gärten mit einem möglichst hohen Anteil an alten und absterbenden Bäumen zu finden. Zur Entwicklung benötigen die Larven morsche Wurzelstöcke in mindestens 40 cm Tiefe.

Das Plangebiet besteht ausschließlich aus Offenlandflächen. Es sind keine Bäume oder sonstigen Gehölze vorhanden, die als Lebensraum für den Hirschkäfer fungieren könnten. In die Gehölzgalerie am Rheinufer wird nicht eingegriffen.

Eine Beeinträchtigung des Hirschkäfers kann somit sicher ausgeschlossen werden.

Tabelle 4: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Käfer

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
0			*Acmaeodera degener*	Gefleckter Eichen-Prachtkäfer	1	1		s
0			*Aesalus scarabaeoides*	Kurzschröter	2	1		s
0			*Bolbelasmus unicornis*	Vierzähniger Mistkäfer	nb	1	II, IV	s
0			*Cerambyx cerdo*	Heldbock	1	1	II, IV	s
0			*Clerus mutillarius*	Eichen-Buntkäfer	2	1		s
0			*Cucujus cinnaberinus*	Scharlachkäfer	nb	1	II, IV	s
0			*Cylindera germanica*	Deutscher Sandlaufkäfer	1	2		s
0			*Dicerca furcata*	Scharfzähniger Zahnflügel-Prachtkäfer	Z	1		s

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
0			*Dytiscus latissimus*	Breitrand	nb	1	II, IV	s
0			*Eurythyrea quercus*	Eckschildiger Glanz-Prachtkäfer	1	1		s
0			*Gnorimus varabilis*	Veränderlicher Edelscharrkäfer	2	1		s
0			*Graphoderus bilineatus*	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	nb	3	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Lucanus cervus*	Hirschkäfer	3	2	II	b
0			*Megopis scabricornis*	Körnerbock	1	1		s
0			*Meloe autumnalis*	Blauschimmernder Maiwurmkäfer	nb	1		s
0			*Meloe cicatricosus*	Narbiger Maiwurmkäfer	nb	1		s
0			*Meloe decorus*	Violetthalsiger Maiwurmkäfer	nb	1		s
0			*Meloe rugosus*	Mattschwarzer Maiwurmkäfer	nb	1		s
0			*Necydalis major*	Großer Wespenbock	1	1		s
0			*Necydalis ulmi*	Panzers Wespenbock	1	1		s
0			*Osmoderma eremita*	Eremit	2	2	II, IV	s
0			*Palmar festiva*	Südlicher Wacholder-Prachtkäfer	1	1		s
0			*Phytoecia uncinata*	Wachsblumenböckchen	nb	1		s
0			*Protaetia aeruginosa*	Großer Goldkäfer	2	1		s
0			*Purpuricenus kaehleri*	Purpurbock	1	1		s
0			*Rosalia alpina*	Alpenbock	2	2	II, IV	s
0			*Scintillatrix mirifica*	Wunderbarer Ulmen-Prachtkäfer	1	1		s

9 Schmetterlinge

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Schmetterlinge ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bezüglich der Verbreitung wurden neben den Verbreitungsatlanten der LUBW auch Art-Beobachtungkarten der Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württembergs des Naturkundemuseums Karlsruhe ausgewertet. Berücksichtigt wurden alle Nachweise ab dem Jahr 2001. Nachweise aus dem 20. Jahrhundert wurden als veraltet eingestuft.

Bestand Lebensraum und Individuen

Im TK25-Quadranten 8413 des Plangebiets wurden die Spanische Fahne und der Grüne Flechten-Rindenspanner erfasst, in Nachbarquadranten der Scheckige Rindenspanner und das Salweiden-Wicklereulchen.

<u>Spanische Fahne</u>

Die Lebensräume der Spanischen Fahne umfassen überwiegend Säume und Lichtungen an Waldrändern und Magerrasen mit Hochstaudenfluren. Eine sich reproduzierende Population ist von einem Vorkommen von Wasserdostbeständen (*Eupatorium cannabium*) abhängig, da diese Pflanze als Eiablageplatz dient und die wichtigste Nektarquelle der Imagines darstellt. Diese Pflanze kommt im Plangebiet nicht vor. Auch andere Dost-Arten, die die Funktion des Wasserdosts erfüllen könnten (Gewöhnlicher Dost), sind nicht vorhanden. Als Reproduktionsstandort der Spanischen Fahne scheidet das Plangebiet somit aus. Die angrenzende Gehölzgalerie am Rheinufer, die teilweise relevante Futterpflanzen für die Spanische Fahne enthält (Hasel, Rote Heckenkirsche, Brombeere, Riesen-Goldrute, Große Brennnessel, Arznei-Baldrian), bleibt unverändert erhalten.

Eine Betroffenheit dieser Art kann ausgeschlossen werden.

Grüner Flechten-Rindenspanner

Typische Lebensräume des Grünen Flechten-Rindenspanners sind an Rindenflechten reiche Gehölze. Das Plangebiet besteht ausschließlich aus Offenlandflächen, Gehölze sind nicht vorhanden.

Eine Betroffenheit dieser Art kann ausgeschlossen werden.

Salweiden-Wicklereulchen

Der Falter besiedelt in der Regel weichholzeiche Wegränder in feuchten Nadel- oder Mischhochwäldern. Solche Strukturen kommen im Plangebiet bzw. der Umgebung nicht vor.

Eine Betroffenheit dieser Art kann ausgeschlossen werden.

Scheckiger Rindenspanner

Der Scheckige-Rindenspanner kommt in Laubmischwäldern, besonders in Buchenwäldern vor. Solche Strukturen kommen im Plangebiet bzw. der Umgebung nicht vor.

Eine Betroffenheit dieser Art kann ausgeschlossen werden.

Alle weiteren Arten können verbreitungsbedingt bzw. aufgrund veralteter Nachweise ausgeschlossen werden. Weitere Darstellungen zur Artengruppe der Schmetterlinge sind nicht erforderlich.

Tabelle 5: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Schmetterlinge

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
			Tagfalter					
0			*Agrodiaetus damon*	Weißdolch-Bläuling	1	1		s
0			*Brenthis daphne*	Brombeer-Perlmutterfalter	1	D		s
0			*Carcharodus flocciferus*	Heilziest-Dickkopffalter	1	2		s
0			*Coenonympha hero*	Wald-Wiesenvögelchen	1	2	IV	s
0			*Eurodryas aurinia*	Goldener Scheckenfalter	1	2	II	b
0			*Hipparchia fagi*	Großer Waldportier	R	2		s
0			*Hypodryas maturna*	Eschen-Scheckenfalter	1	1	II, IV	s
0			*Lopinga achine*	Gelbringfalter	1	2	IV	s
0			*Lycaena dispar*	Großer Feuerfalter	3	3	II, IV	s
0			*Lycaena helle*	Blauschillernder Feuerfalter	1	2	II, IV	s
0			*Maculinea arion*	Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling	2	3	IV	s
0			*Maculinea nausithous*	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	V	II, IV	s
0			*Maculinea teleius*	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	1	2	II, IV	s
0			*Parnassius apollo*	Apollofalter	1	2	IV	s
0			*Parnassius mnemosyne*	Schwarzer Apollo	1	2	IV	s
0			*Pyrgus armoricanus*	Oberthürs Würfel-Dickkopffalter	1	3		s
0			*Pyrgus cirsii*	Spätsommer-Würfel-Dickkopffalter	1	1		s
			Nachtfalter					
0			*Actinotia radiosa*	Trockenrasen-Johanniskrauteule	R	1		s
0			*Alcis jubata*	Bartflechten-Rindenspanner	1	1		s

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
0			*Anarta cordigera*	Moor-Bunteule	2	1		s
X	**0**	**0**	*Callimorpha quadripunctaria*	Spanische Fahne	*	*	II	
0			*Carsia sororiata*	Moosbeerenspanner	2	1		s
X	**0**	**0**	*Cleorodes lichenaria*	Grüner Flechten-Rindenspanner	2	1		s
0			*Cucullia caninae*	Hundsbraunwurz-Mönch	R	R		s
0			*Cucullia gnaphalii*	Goldruten-Mönch	1	1		s
0			*Eriogaster catax*	Hecken-Wollafter	0	1	II, IV	s
0			*Eucarta amethystina*	Amethysteule	2	2		s
(X)	**0**	**0**	*Fagivorina arenaria*	Scheckiger Rindenspanner	3	1		s
0			*Gastropacha populifolia*	Pappelglucke	1	1		s
0			*Gortyna borelii*	Haarstrangeule	1	1	II, IV	s
0			*Hadena magnolii*	Südliche Nelkeneule	1	2		s
0			*Hyles vespertilio*	Fledermausschwärmer	1	0		s
0			*Idaea contiguaria*	Fetthennen-Felsflur-Zwergspanner	R	2		s
0			*Lemonia taraxaci*	Löwenzahn-Wiesenspinner	R	0		s
0			*Luperina dumerilii*	Dumerils Graswurzeleule	R	2		s
0			*Nola cristatula*	Wasserminzen-Graueulchen	1	*		s
0			*Nola subchlamydula*	Gamander-Graueulchen	1	R		s
(X)	**0**	**0**	*Nycteola degenerana*	Salweiden-Wicklereulchen	2	3		s
0			*Paidia murina*	Mauer-Flechtenbärchen	D	1		s
0			*Pericallia matronula*	Augsburger Bär	R	1		s
0			*Proserpinus proserpina*	Nachtkerzenschwärmer	V	*	IV	s
0			*Tephronia sepiaria*	Totholz-Flechtenspanner	1	R		s
0			*Zygaena angelicae*	Elegans-Widderchen	R	1		s

10 Amphibien

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Amphibien ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand Lebensraum und Individuen

Laut Rasterkarten der LUBW wurden im entsprechenden TK25-Quadranten 8413 die Arten Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Kleiner Wasserfrosch nachgewiesen. Außerdem wurden die besonders geschützten Amphibienarten Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Erdkröte und Grasfrosch im entsprechenden TK25-Quadranten festgestellt. Die besonders geschützten Arten unterliegen allerdings der Eingriffsregelung, weshalb sie nicht zu den planungsrelevanten Arten der Tabelle 6 gehören.

Im Plangebiet befinden sich keine Still- oder Fließgewässer. Der Rhein fließt zwar unmittelbar südlich des Plangebiets, es ist aber davon auszugehen, dass potenziell dort vorkommende Amphibien nur die angrenzenden Ufergehölze mitnutzen und nicht in die strukturlosen Offenlandflächen des Plangebiets einwandern. Dort finden sie keinerlei Versteckmöglichkeiten vor. Im Plangebiet oder der näheren Umgebung sind keinerlei Biotopverbundflächen feuchter Standorte ausgewiesen.

Falls einzelne Individuen sich dennoch auf Wanderschaft Richtung Plangebiet begeben sollten, werden sie durch den für die vorhandenen Mauereidechsen zu errichtenden Reptilienschutzzaun (vgl. Kapitel 11) aufgehalten.

Eine weiterführende Prüfung der Artengruppe Amphibien entfällt somit.

Tabelle 6: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Amphibien

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
X	**0**	**0**	*Alytes obstetricans*	Geburtshelferkröte	1	2	IV	s
X	**0**	**0**	*Bombina variegata*	Gelbbauchunke	2	2	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Bufo calamita*	Kreuzkröte	2	2	IV	s
0			*Hyla arborea*	Europäischer Laubfrosch	3	3	IV	s
0			*Pelobates fuscus*	Knoblauchkröte	1	3	IV	s
X	**0**	**0**	*Pelophylax lessonae*	Kleiner Wasserfrosch	G	G	IV	s
0			*Pseudepidalea viridis*	Wechselkröte	2	2	IV	s
0			*Rana arvalis*	Moorfrosch	1	3	IV	s
0			*Rana dalmatina*	Springfrosch	*	V	IV	s
0			*Salamandra atra*	Alpensalamander	R	*	IV	s
0			*Triturus cristatus*	Kammmolch	3	3	II, IV	s

11 Reptilien

11.1 Methodik

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Reptilien ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bei der Erstbegehung am 15.08.2023 wurden die Uferbereiche des südlich angrenzenden Rheins begangen. Dabei wurde aufgrund der optimalen Wetterbedingungen (25 °C, weitestgehend sonnig) auch eingehend auf ein Vorkommen von Reptilien geachtet.

11.2 Bestand

Bestand Lebensraum und Individuen

Laut Rasterkarten der LUBW kommen im entsprechenden TK25-Quadranten 8413 die streng geschützten Reptilienarten Schlingnatter, Zauneidechse und Mauereidechse vor. Außerdem wurden im Rahmen der landesweiten Artenkartierung (LAK) die besonders geschützten Arten Blindschleiche, Waldeidechse und Ringelnatter im Quadranten nachgewiesen. Die besonders geschützten Arten sind nicht in der Tabelle 7 aufgelistet, da sie lediglich der Eingriffsregelung unterliegen.

Bei der Erstbegehung am 15.08.2023 wurden die Uferbereiche des südlich angrenzenden Rheins begangen. Dabei wurde aufgrund der optimalen Wetterbedingungen (25 °C, weitestgehend sonnig) auch eingehend auf ein Vorkommen von Reptilien geachtet. Es konnten drei Mauereidechsen im Übergangsbereich zwischen dem geschotterten Rheinuferweg und der Gehölzgalerie erfasst werden (vgl. nachfolgende Abbildung).

Abbildung 7: Nachweise der Mauereidechsen südlich des Plangebiets (gelber Punkt).

Tabelle 7: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Reptilien

V	L	E	N	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
X	**0**	**0**	**0**	*Coronella austriaca*	Schlingnatter	3	3	IV	s
0				*Emys orbicularis*	Europäische Sumpfschildkröte	1	1	II, IV	s
X	**(X)**	**0**	**0**	*Lacerta agilis*	Zauneidechse	3	V	IV	s
0				*Lacerta bilineata*	Westliche Smaragdeidechse	2	2	IV	s
X	**X**	**0**	**X**	*Podarcis muralis*	Mauereidechse	D	V	IV	s
0				*Vipera aspis*	Aspisviper	1	1		s
0				*Zamenis longissimus*	Äskulapnatter	1	2	IV	s

11.3 Auswirkungen

Auswirkungen

Das Plangebiet selbst bietet keine attraktiven bzw. nutzbaren Strukturelemente für Mauereidechsen.

Da jedoch unmittelbar angrenzend drei Individuen festgestellt wurden, kann ein Einwandern von einzelnen Tieren in das Plangebiet nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Falls sich Tiere während der Bauarbeiten im Eingriffsbereich befinden, könnten sie verletzt oder getötet werden. Deshalb ist ein Reptilien-Schutzzaun entlang der südlichen Plangebietsgrenze zu errichten.

Reptilien-Habitate gehen nicht verloren. Ausgleichsmaßnahmen sind daher nicht erforderlich.

11.4 Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen

Vermeidung und Minimierung

Zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen der Mauereidechsen müssen Schutzmaßnahmen in Form des Aufstellens eines Reptilienschutzzaunes umgesetzt werden. Dies ist entlang der südlichen Plangebietsgrenze erforderlich.

Der Reptilienschutzzaun ist vor Beginn der Bauarbeiten aufzustellen und bis zum Ende der Bauarbeiten an Ort und Stelle zu belassen.

Abbildung 8: Aufzustellender Reptilienschutzzaun (gelb) entlang der südlichen Plangebietsgrenze.

11.5 (Vorgezogene) Ausgleichsmaßnahmen

Ausgleich

Reptilien-Habitate gehen im Zuge des Bauvorhabens nicht verloren. Ausgleichsmaßnahmen sind daher nicht erforderlich.

11.6 Zusammenfassung

Zusammen-fassung

Das Plangebiet selbst weist keine geeigneten Habitatstrukturen für Reptilien auf. Allerdings verläuft unmittelbar südlich angrenzend der geschotterte Rheinuferweg und daran angrenzend ist eine Gehölzgalerie vorhanden, deren Saum geeignete Sonnungs- und Versteckplätze aufweist.

Hier wurden bei der Erstbegehung im August 2023 auch drei Mauereidechsen nachgewiesen.

Um ein Einwandern von einzelnen Tieren in den Baustellenbereich und somit eine Beeinträchtigung der Mauereidechsen zu verhindern, ist vor Beginn der Bauarbeiten ein Reptilienschutzzaun entlang der südlichen Plangebietsgrenze aufzustellen und bis zum Ende der Bauarbeiten an Ort und Stelle zu belassen.

Reptilien-Habitate gehen im Zuge des Bauvorhabens nicht verloren. Ausgleichsmaßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Unter Einhaltung der artenschutzrechtlichen Vorgaben (Aufstellen eines Reptilienschutzzaunes) ist das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG für die Artengruppe der Reptilien nicht zu erwarten.

12 Vögel

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Vögel ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Gemäß Bundesnaturschutzgesetz müssen alle europäischen Vogelarten artenschutzrechtlich geprüft werden. In der Tabelle im Anhang werden alle Arten aufgelistet. Die besonders geschützten Arten werden i. d. R. in Gilden dargestellt, die streng geschützten Arten als Einzelarten. Die Liste orientiert sich an der Artenliste aus Hölzinger et al. (2005).

Bestand Lebensraum und Individuen

Da das Plangebiet ausschließlich aus Offenlandflächen (Intensivgrünland und Acker) besteht, stellt es lediglich einen potenziellen Lebensraum für bodenbrütende Vogelarten dar.

Gehölz-, Frei- und Höhlenbrüter finden keine geeigneten Habitatstrukturen vor und können daher ausgeschlossen werden.

Bei der Erstbegehung konnte ein Mäusebussard auf Nahrungssuche auf dem Acker beobachtet werden. Weitere Vogelarten wurden nicht festgestellt.

Verbreitungs- und habitatbedingt könnten im Untersuchungsgebiet (Plangebiet + Umkreis) potenziell Arten der Gilde der euryöken Arten und der Gilde der halboffenen und offenen Kulturlandschaften vorkommen (vgl. Tabelle 8).

Da es sich beim Intensivgrünland und beim Acker um offene Kulturlandschaften handelt, können die Halboffenland-Arten von vornherein ausgeschlossen werden. Halboffenland-Arten wie Turteltaube, Zaunammer, Baumpieper, Dorngrasmücke, Feldschwirl, Gelbspötter oder Neuntöter benötigen einen gewissen Strukturreichtum (Gebüsche, Bäume etc.). Dies bietet das Plangebiet nicht.

Somit sind noch folgende abzuprüfende Arten der Feldflur übrig: Feldlerche, Feldschwirl, Rebhuhn und Wiesenschafstelze (vgl. Tabelle im Anhang).

Laut Karten der Ornithologischen Gesellschaft Baden-Württemberg sind im TK25-Quadranten 8413 „Bad Säckingen“ zwischen 21 und 50 Brutpaare der Feldlerche zu erwarten sowie 2-3 Brutpaare des Feldschwirls. Rebhuhn und Wiesenschafstelze wurden lediglich im nördlichen Nachbarquadranten 8313 erfasst (2-3 Brutpaare des Rebhuhns und 4-7 Brutpaare der Wiesenschafstelze).

Der Feldschwirl und die Wiesenschafstelze sind habitatbedingt nicht zu erwarten, da sie vor allem Bewohner der Feuchtwiesen sind.

Ein Brutvorkommen der Feldlerche und des Rebhuhns auf den betroffenen Flurstücken kann aber ebenfalls als sehr unwahrscheinlich eingestuft werden. Die betroffenen Flurstücke befinden sich unmittelbar angrenzend an den viel frequentierten Rheinuferweg. Zudem sind im Norden und Nordosten bereits Solarpanele sowie Gewerbebetriebe vorhanden, von denen regelmäßige Störwirkungen ausgehen.

In der Regel halten Feldlerchen mind. 100 m Abstand zu vertikalen Strukturen wie größeren Gehölzbeständen, Gebäuden etc. Dies ist im vorliegenden Fall nicht gegeben. Sowohl die gewerblichen Gebäude als auch die Ufervegetation entlang des Rheins befinden sich näher zum Plangebiet. Rebhühner sind zwar weniger anfällig für optische Störungen, halten sich aber üblicherweise in der Deckung hoher Vegetation auf. Sie sind auf eine nicht zu intensive, kleinparzellige Landwirtschaft mit unkrautreichen Feldrainen und genügend Nahrungsangebot angewiesen. Das intensiv genutzte Plangebiet stellt keinen geeigneten Lebensraum dar.

In der Umgebung des Plangebiets (zwischen Bad Säckingen und Wallbach) sind deutlich geeignetere Offenlandflächen mit weniger Störwirkungen zu finden.

Bei der Erstbegehung Mitte August 2023 konnten weder im Eingriffsbereich noch auf den angrenzenden Acker- und Grünlandflächen Feldlerchen oder andere Offenlandarten vernommen werden (Gesang, Rufe). Es wird daher derzeit nicht von einem Vorkommen ausgegangen.

Der Eingriffsbereich (Acker, Intensivgrünland) stellt zwar ein Nahrungshabitat für Vögel dar, ist aber aufgrund der geringen Vielfalt der vorkommenden Pflanzenarten nicht von besonderer Relevanz. Durch die angedachte Umwandlung von Acker in Grünland (vgl. Umweltbericht-Vorentwurf von galaplan decker vom 22.07.2024) wird das Nahrungsangebot insgesamt erhöht. Zudem sind in der Umgebung zahlreiche andere weitläufige Acker- und Grünlandflächen vorhanden, die genutzt werden können.

Bauzeitlich ist mit einer Erhöhung der Störwirkungen zu rechnen. Die Rammung der Unterkonstruktionen und die Errichtung der Module wird aber insgesamt keine lange Bauzeit benötigen. Die betriebsbedingten Störwirkungen (Anfahrtsverkehr, Betriebsgeräusche) werden sich nur sehr geringfügig erhöhen. Erhebliche Auswirkungen auf die eventuell vorhandenen Brutvögel sind insgesamt nicht zu erwarten. Sie können problemlos auf umliegende Bereiche ausweichen, die dieselben Habitatstrukturen aufweisen.

Allerdings entstehen durch die Module regelmäßige Blendwirkungen aufgrund von Sonnenreflexionen und ggf. Spiegelungen.

Die Sonnenreflexionen werden bei den Modulen so gering wie möglich gehalten, da das einfallende Licht bzw. die Sonnenenergie aus wirtschaftlichen Gründen effektiv aufgenommen und nicht reflektiert oder gestreut werden soll. Zudem werden Module verwendet, die mit einer Antireflexbeschichtung versehen sind.

Die Oberflächen der Solarmodule können die Umgebungsstrukturen spiegeln und somit Lebensräume vortäuschen. Dieser Effekt kommt laut Untersuchungen der Schweizer Vogelwarte Sempach allerdings vor allem bei senkrechten Strukturen wie z.B. vertikalen Glasfronten bei Gebäuden vor. Bei Solarmodulen ist er aufgrund der starken Neigung zu vernachlässigen. Da die Module nicht transparent sind, werden sie von Vögeln wahrgenommen und sind nicht unsichtbar.

Tabelle 8: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Vögel

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	BNatSchG
X	**(X)**	**0**	**Gilde der euryöken, weit verbreiteten Arten mit hohen Bestandszahlen („Ubiquisten“)**				
	0	**0**	**Gilde der siedlungsnahen Horst- und (fakultativen) Gebäudebrüter wie z. B. Mäusebussard**				
X	**(X)**	**0**	**Gilde der offenen und halboffenen Kulturlandschaften, der Streuobstwiesen und Bewohner von Heidelandschaften, Feuchtwiesen und vergleichbaren Habitaten**				
	0	**0**	Gilde der „Wasservögel“, also Arten der Seen und Fließgewässer, Schilfbestände, etc. wie z. B. Wasseramsel, Gebirgsstelze, Graureiher, Stockente, Blässhuhn, Gänsesäger etc…				
	0	**0**	Gilde der überwiegend montan verbreiteten Waldarten				
	0	**0**	**Gilde der primären und sekundären Röhren- und Höhlenbrüter wie z. B. Grünspecht, Buntspecht, Hausrotschwanz etc.**				
	0	**0**	Gilde der horstbauenden Greifvögel wie z. B. Mäusebussard, Rotmilan				
	0	**0**	Gilde der Wintergäste				
0		**0**	Gilde der derzeit als ausgestorben geltenden Arten, der extrem seltenen Arten mit geografischer Restriktion, der Irrgäste, der unregelmäßig vorkommenden Brutvogelarten, der Neozoen und sonstiger Arten des Anhang 1 der VS-Richtlinie.				

13 Fledermäuse

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Fledermäuse ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand Lebensraum und Individuen

Gemäß der Verbreitungsatlanten der LUBW können 19 der insgesamt 22 in Deutschland heimischen Fledermausarten im Plangebiet vorkommen (vgl. Tabelle 9). 17 Arten wurden im entsprechenden TK25-Quadranten 8413 nachgewiesen, zwei im Nachbarquadranten. Somit können nur die Arten Nymphenfledermaus, Brandtfledermaus und Große Hufeisennase von Vorneherein ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet weist keinerlei potenzielle Quartierstrukturen für Fledermäuse auf, da es weder Gebäude noch Bäume oder sonstige Gehölze enthält. Auch aufgeschichtete Holzstapel, die aufgrund der Frostsicherheit und dem Schutz vor Fressfeinden z.B. der Rauhaut- oder der Breitflügelfledermaus als Winterquartier dienen könnten, sind nicht vorhanden.

Auch sonst sind im Plangebiet keine für Fledermäuse attraktiven Strukturelemente zu finden. Es besteht ausschließlich aus Offenlandflächen ohne Bäume, die als Orientierungsmarken dienen könnten. Somit ist auch nicht von einer erwähnenswerten Jagdnutzung auszugehen.

Mit hoher Sicherheit stellt die Gehölzgalerie entlang des Rheins eine wichtige Leitlinie für die Jagd und für Transferflüge dar. In diese Gehölzgalerie wird durch das Bauvorhaben in keiner Weise eingegriffen. Auch mit nächtlichen Lichtemissionen in Richtung der Gehölzgalerie ist nicht zu rechnen, da die Bauarbeiten ausschließlich tagsüber stattfinden werden und der zukünftige Solarpark nachts nicht beleuchtet ist.

Eine weiterführende Prüfung der Artengruppe Fledermäuse entfällt somit.

Tabelle 9: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Fledermäuse

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
X	**0**	**0**	*Barbastella barbastellus*	Mopsfledermaus	1	2	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Eptesicus nilssonii*	Nordfledermaus	2	G	IV	s
X	**0**	**0**	*Eptesicus serotinus*	Breitflügelfledermaus	2	3	IV	s
(X)	**0**	**0**	*Hypsugo savii*	Alpenfledermaus	nb	R	IV	s
0			*Myotis alcathoe*	Nymphenfledermaus	nb	1	IV	s
X	**0**	**0**	*Myotis bechsteinii*	Bechsteinfledermaus	2	2	II, IV	s
0			*Myotis brandtii*	Brandtfledermaus	1	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Myotis daubentoni*	Wasserfledermaus	3	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Myotis emarginatus*	Wimperfledermaus	R	2	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Myotis myotis*	Großes Mausohr	2	*	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Myotis mystacinus*	Bartfledermaus	3	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Myotis nattereri*	Fransenfledermaus	2	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Nyctalus leisleri*	Kleiner Abendsegler	2	D	IV	s
X	**0**	**0**	*Nyctalus noctula*	Großer Abendsegler	i	V	IV	s
X	**0**	**0**	*Pipistrellus kuhlii*	Weißrandfledermaus	D	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Pipistrellus nathusii*	Rauhautfledermaus	i	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Pipistrellus pipistrellus*	Zwergfledermaus	3	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Pipistrellus pygmaeus*	Mückenfledermaus	G	*	IV	s
X	**0**	**0**	*Plecotus auritus*	Braunes Langohr	3	3	IV	s
(X)	**0**	**0**	*Plecotus austriacus*	Graues Langohr	1	1	IV	s
0			*Rhinolophus ferrumequinum*	Große Hufeisennase	1	1	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Vespertilio murinus*	Zweifarbfledermaus	i	D	IV	s

14 Säugetiere (außer Fledermäuse)

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Säugetiere ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand Lebensraum und Individuen

Verbreitungsbedingt könnten der Biber, die Wildkatze und die Haselmaus in der Umgebung von Bad Säckingen vorkommen.

Wölfe und Luchse durchstreifen zwar ebenfalls den Landkreis Waldshut, in der Umgebung von Bad Säckingen sind laut der Forstrechtlichen Versuchs- und Forschungsanstalt BW aber keine Nachweise bekannt. Das Plangebiet am Rande eines Gewerbegebiets stellt ohnehin keinen geeigneten Lebensraum für diese beiden Waldarten dar.

Feldhamster kommen lediglich ganz im Norden von Baden-Württemberg vor.

Bibervorkommen sind zahlreich entlang des Rheins bekannt. Da im Zuge des Bauvorhabens weder in den südlich angrenzenden Rhein noch in die Ufergalerien eingegriffen wird, ist eine Betroffenheit dieser Art aber von vornherein auszuschließen.

Wildkatzenvorkommen sind ebenfalls entlang der Rheinebene bekannt. Als Lebensraum dienen strukturreiche Wälder. Es kann aber auch vorkommen, dass einzelne Individuen (vor allem Männchen) in offeneren Landschaften herumstreunen. Doch selbst wenn das Plangebiet sporadisch von einer Wildkatze aufgesucht werden sollte, stellt der zukünftige Solarpark keine erhebliche Beeinträchtigung für diese Art dar. Die Bauarbeiten werden zudem ausschließlich tagsüber durchgeführt, sodass sich keine Störungen der nachtaktiven Tiere ergeben.

Haselmäuse benötigen Gestrüpp mit dichtem Unterwuchs und ein ausreichendes Angebot an Beerensträuchern. Solche Gestrüppe sind entlang des Rheinufers zu finden. Da in diese Ufergalerien im Zuge des Bauvorhabens nicht eingegriffen wird, ist eine Betroffenheit dieser Art von vornherein auszuschließen.

Eine weiterführende Prüfung der Artengruppe Säugetiere entfällt somit.

Tabelle 10: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Säuger (außer Fledermäuse)

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
0			*Canis lupus*	Wolf	0	3	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Castor fiber*	Biber	2	V	II, IV	s
0			*Cricetus cricetus*	Feldhamster	1	1	IV	s
X	**0**	**0**	*Felis silvestris*	Wildkatze	0	3	IV	s
0			*Lynx lynx*	Luchs	0	1	II, IV	s
X	**0**	**0**	*Muscardinus avellanarius*	Haselmaus	G	V	IV	s

15 Pflanzen

Methodik

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind die zur Verfügung stehenden Daten zur Artengruppe der Pflanzen ausreichend. Vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.

Bestand Lebensraum und Individuen

Farn- und Blütenpflanzen

Gemäß den Verbreitungskarten der LUBW liegen bis auf den Zarten Gauchheil keine Nachweise von streng geschützten Farn- und Blütenpflanzenarten aus dem Bad Säckinger TK25-Quadranten 8413 vor.

Typische Lebensräume des Zarten Gauchheils sind Moore und Quellgebiete. Er wächst auf vernässten Stellen. Die Art lässt sich habitatbedingt im Plangebiet ausschließen.

Moose

Bezüglich der FFH-Moosarten könnten verbreitungsbedingt das Grüne Koboldmoos, das Grüne Besenmoos und Rogers Goldhaarmoos vorkommen. Da alle drei Moosarten auf Trägerbäume bzw. -gehölze angewiesen sind und das Plangebiet ausschließlich aus Offenlandflächen besteht, kann eine Betroffenheit planungsrelevanter Moosarten von vornherein ausgeschlossen werden.

Eine weiterführende Prüfung der Artengruppe Pflanzen entfällt somit.

Tabelle 11: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Pflanzen

V	L	E	*Art*	Art	RLBW	RLD	FFH RL	BNatSchG
			Farn- und Blütenpflanzen					
X	**0**	**0**	*Anagallis tenella*	Zarter Gauchheil	1	2		s
0			*Apium repens*	Kriechender Sellerie	1	2	II, IV	s
0			*Botrychium matricariifolium*	Ästige Mondraute	2	2		s
0			*Botrychium simplex*	Einfacher Rautenfarn	0	1	II, IV	s
0			*Bromus grossus*	Dicke Trespe	2	2	II, IV	s
0			*Cypripedium calceolus*	Europäischer Frauenschuh	3	3	II, IV	s
0			*Gladiolus palustris*	Sumpf-Siegwurz	1	2	II, IV	s
0			*Iris variegata*	Bunte Schwertlilie	R	1		s
0			*Juncus stygius*	Moor-Binse	nb	1		s
0			*Jurinea cyanoides*	Silberscharte	1	2	II, IV	s
0			*Lindernia procumbens*	Liegendes Büchsenkraut	2	2	IV	s
0			*Liparis loeselii*	Sumpf-Glanzkraut	2	2	II, IV	s
0			*Marsilea quadrifolia*	Kleefarn	1	1	II, IV	s
0			*Myosotis rehsteineri*	Bodensee-Vergissmeinnicht	1	1	II, IV	s
0			*Najas flexilis*	Biegsames Nixenkraut	1	0	IV	s
0			*Nuphar pumila*	Kleine Teichrose	2	1		s
0			*Pedicularis sceptrum carolinum*	Karlszepter	2	2		s
0			*Saxifraga hirculus*	Moor-Steinbrech	0	0	II, IV	s
0			*Scorzonera austriaca*	Österreichische Schwarzwurzel	1	1		s
0			*Spiranthes aestivalis*	Sommer-Schraubenstendel	1	2	IV	s
0			*Trichomanes speciosum*	Europäischer Dünnfarn	*	*	II, IV	s
0			*Vitis vinifera subsp. sylvestris*	Wilde Weinrebe	1	2		s
			Moose und Flechten					
X	**0**	**0**	*Buxbaumia viridis*	Grünes Koboldmoos	2	V	II	
X	**0**	**0**	*Dicranum viride*	Grünes Besenmoos	V	V	II	
0			*Hamatocaulis vernicosus*	Firnisglänzendes Sichelmoos	2	2	II	
0			*Lobaria pulmonaria*	Echte Lungenflechte	2	1		s
X	**0**	**0**	*Orthotrichum rogeri*	Rogers Goldhaarmoos	R	*	II	

16 Literatur

Albrecht, K., T. Hör, F. W. Henning, G. Töpfer-Hofmann, & C. Grünfelder (2015): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Bericht zum Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur: FE 02.0332/2011/LRGB. Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik: Heft 1115 - 2015.

Arbeitsgruppe Mollusken BW (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs. Naturschutz-Praxis, Artenschutz 12

Baer, J. et al. (2014): Die Rote Liste für Baden-Württembergs Fische, Neunaugen und Flußkrebse - Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart, 64 S.

Bauer, H.-G., M. Boschert, M. I. Förschler, J. Hölzinger, M. Kramer & U. Mahler (2016): Rote Liste und Kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 6. Fassung. Stand 31.12.2013. - Naturschutz-Praxis Artenschutz 11.

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (2018): Ablaufschema zur Prüfung des Artenschutzes - Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 08/2018)

Bellmann H.; R. Ulrich (2016): Der Kosmos Schmetterlingsführer: Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen. Franckh-Kosmos-Verlag Stuttgart.

Bense, U. (2002): Verzeichnis und Rote Liste der Totholzkäfer Baden-Württembergs. Naturschutz Landschaftspflege Bad.Württ. Bd. 74

Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 716 S.

Braun, M.; Dieterlen F.: Die Säugetiere Baden-Württembergs. Band 1 Eugen Ulmer Verlag. 2003

Breunig, T. & Demuth, S. (1999): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württembergs Naturschutz-Praxis, Artenschutz 2

Ebert G. Rennwald E. (1993): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2 Tagfalter II. Eugen Ulmer Verlag.

Ebert Hrsg. (2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 10, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Freyhof, J. (2009): Rote Liste der im Süßwasser reproduzierenden Neunaugen und Fische (Cyclostomata & Pisces). – In: HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M. OTTO, C. & PAULY, A. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70: 291-316.

Garniel A., U. Mierwald, U. Ojowski, W. Daunicht (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Bonn

Geiser, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). – In: BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & PRETSCHER, P. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Bonn - Bad Godesberg (Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 194-201.

Glutz von Blotzheim & Bauer (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13/II. Aula Verlag.

Grüneberg, C.; Bauer, H.-G.; Haupt, H.; Hüppop, O.; Ryslavy, T. & Südbeck, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

Gruttke, H.; Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Ries, M. (Red.) (2016): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (4): 598 S.

Harde & Severa (2014): Der Kosmos Käferführer: Die Käfer Mitteleuropas: Franckh-Kosmos-Verlag Stuttgart

Haupt, H.; Ludwig, G.; Gruttke, H.; Binot-Hafke, M.; Otto, C. & Pauly, A. (Red.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 386 S.

Hölzinger, J. et al. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1. Singvögel 1. Eugen Ulmer Verlag.

Hölzinger, J. et al. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2. Singvögel 2. Eugen Ulmer Verlag.

Hölzinger, J. et al. (2011): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. Nicht-Singvögel 1.1. Eugen Ulmer Verlag.

Hölzinger, J. et al. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. Nicht-Singvögel 2. Eugen Ulmer Verlag.

Hölzinger, J. et al. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. Nicht-Singvögel 3. Eugen Ulmer Verlag.

Hölzinger, J., Bauer, H.-G., Boschert, M. & Mahler, U. (2005): Artenliste der Vögel Baden-Württembergs, Ornithologisches Jahresheft für Baden-Württemberg, Band 22, Heft 1.

Hunger, H. & Schiel, F.-J. (2006): Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume. Libellula Supplement 7: 3-14.

Kratsch D., G. Mathäus; M. Frosch (2018): Ablaufschemata zur artenschutzrechtlichen Prüfung bei Vorhaben nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG sowie der Ausnahmeprüfung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG: LUBW

Kühnel, K.-D., Geiger, A., Laufer, H., Podloucky, R. & Schlüpmann, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. In: HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M., OTTO, C. & PAULY, A. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 259-288.

Laufer, H. (1999): Rote Liste der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Aus: Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 73.

Laufer, H., Fritz, K. & Sowig, P. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. – 807 Seiten, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

Ludwig, G. & Schnittler, M. (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 709-739.

Meinig, H., BoyeE, P. & Hutterer, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 115-153.

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (2019): Artenschutz in der Bauleitplanung und bei Bauvorhaben – Handlungsleitfaden für die am Planen und Bauen Beteiligten, Stuttgart 2019

Ott J., K.-J. Conze, A. Günther, M. Lohr, R. Mauersberger, H.-J. Roland & F. Suhling (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit, dritte Fassung, Stand Anfang 2012 (Odonata). Libellula Supplement 14: 395-422

Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionidae et Hesperioidea) Deutschlands. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194.

Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080, (unter Mitarb. von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.) - Hannover, Marburg.

Settele J. R. Steiner, R. Reinhardt, R. Feldmann, G. Hermann (2015): Schmetterlinge Die Tagfalter Deutschlands Ulmer Verlag Stuttgart

Skiba R (2014): Europäische Fledermäuse. 2. Fassung. Die Neue Brehm Bücherei.

Südbeck, P. et al (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Eigenverlag Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), Radolfzell.

Südbeck, P.; Bauer, H.-G.; Boschert, M.; Boye, P. & Knief, W. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30. November 2007. – In: Haupt, H.; Ludwig, G.; Gruttke, H.; Binot-Hafke, M.; Otto, C. & Pauly, A. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 159-227.

Svensson, L. (2011): Der Kosmos Vogelführer. Franckh-Kosmos-Verlag Stuttgart.

17 Anhang

Vorbemerkung Gemäß BNatSchG müssen alle europäischen Vogelarten artenschutzrechtlich geprüft werden. In der folgenden Tabelle werden alle Arten aufgelistet. Die besonders geschützten Arten werden i. d. R. in Gilden dargestellt, die streng geschützten Arten als Einzelarten. Die Liste orientiert sich an der Artenliste aus Hölzinger et al. (2005).

Tabelle 12: Liste planungsrelevanter Arten der Gruppe der Vögel

Verbreitung[1]	Lebensraum[2]	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
X	**(X)**	**Gilde der euryöken, weit verbreiteten Arten mit hohen Bestandszahlen („Ubiquisten“)**				
X	**(X)**	Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Erlenzeisig, Fitis, Gartengrasmücke, Gebirgsstelze, Gimpel, Girlitz, Grünfink, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stieglitz, Stockente, Straßentaube, Sumpfmeise, Tannenmeise, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.		*	*	b

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
	0	**Gilde der siedlungsnahen Horst- und (fakultativen) Gebäudebrüter**				
		Alpensegler	*Apus melba*	*	R	b
		Dohle	*Corvus monedula*	*	*	b
		Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	b
		Felsenschwalbe	*Ptyonoprogne rupestris*	nb	R	b
		Haussperling	*Passer domesticus*	V	V	b
		Mauersegler	*Apus apus*	V	*	b
		Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	s
		Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	V	3	b
		Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	3	3	b
		Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	*	*	b
		Schleiereule	*Tyto alba*	*	*	s
		Steinkauz	*Athene noctua*	V	2	s
		Turmfalke	*Falco tinnunculus*	V	*	s
		Uhu	*Bubo bubo*	*	*	s
		Waldohreule	*Asio otus*	*	*	s
		Wanderfalke	*Falco peregrinus*	*	*	s
		Weißstorch	*Ciconia ciconia*	V	3	s

[1] Verbreitung: X = Im TK25-Quadranten des Plangebiets (8413 „Bad Säckingen“) nachgewiesen; (X) = in einem der Nachbarquadranten nachgewiesen. Quelle: Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg
[2] Lebensraum: X = Plangebiet geeignet, (X) = Plangebiet bedingt geeignet (z. B. nur als Nahrungshabitat, aber nicht als Bruthabitat)

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
X	**X**	**Gilde der offenen und halboffenen Kulturlandschaften, der Streuobstwiesen und Bewohner von Heidelandschaften, Feuchtwiesen und vergleichbaren Habitaten**				
streng geschützte Arten						
0		Grauammer	*Miliaria calandra*	1	V	s
0		Haubenlerche	*Galerida cristata*	1	1	s
0		Heidelerche	*Lullula arborea*	1	V	s
0		Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	1	1	s
0		Kiebitz	*Vanellus vanellus*	1	2	s
0		Ortolan	*Emberiza hortulana*	1	3	s
0		Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	2	s
0		Rotkopfwürger	*Lanius senator*	1	1	s
0		Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	3	*	s
0		Steinkauz	*Athene noctua*	V	3	s
(X)	**0**	Turteltaube	*Streptopelia turtur*	2	2	s
0		Wachtelkönig	*Crex crex*	2	2	s
0		Wiedehopf	*Upupa epops*	V	3	s
0		Wiesenweihe	*Circus pygargus*	1	2	s
(X)	**0**	Zaunammer	*Emberiza cirlus*	3	3	s
0		Zippammer	*Emberiza cia*	1	1	s
besonders geschützte Arten						
(X)	**0**	Baumpieper	*Anthus trivialis*	2	3	b
(X)	**0**	Bluthänfling	*Linaria cannabina*	3	3	b
(X)	**0**	Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	1	2	b
0		Bergpieper	*Anthus spinoletta*	1	*	b
(X)	**0**	Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	*	*	b
X	**X**	Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	b
X	**X**	Feldschwirl	*Locustella naevia*	2	3	b
X	**0**	Fitis	*Phylloscopus trochilus*	3	*	b
0		Gelbspötter	*Hippolais icterina*	3	*	b
X	**0**	Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	V	b
X	**0**	Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	V	V	b
(X)	**0**	Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	V	*	b
X	**0**	Kuckuck	*Cuculus canorus*	2	V	b
X	**0**	Neuntöter	*Lanius collurio*	*	*	b
0		Orpheusspötter	*Hippolais polyglotta*	*	*	b
X	**0**	Pirol	*Oriolus oriolus*	3	V	b
(X)	**X**	Rebhuhn	*Perdix perdix*	1	2	b
0		Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	V	*	b
(X)	**0**	Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	1	1	b
0		Wachtel	*Coturnix coturnix*	V	V	b

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
(X)	**0**	Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	1	2	b
(X)	**X**	Wiesenschafstelze	*Motacilla flava*	V	*	b

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
	0	**Gilde der „Wasservögel“, also Arten der Seen und Fließgewässer, Schilfbestände, etc.**				
		Bekassine	*Gallinago gallinago*	1	1	s
		Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	V	*	s
		Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	1	*	s
		Eisvogel	*Alcedo atthis*	V	*	s
		Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	V	*	s
		Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	V	2	s
		Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	1	2	s
		Gänsesäger	*Mergus merganser*	*	V	s
		Knäkente	*Anas querquedula*	1	2	s
		Moorente	*Aythya nyroca*	1	1	s
		Nachtreiher	*Nycticorax nycticorax*	R	2	s
		Ohrentaucher	*Podiceps auritus*	nb	1	s
		Purpurreiher	*Ardea purpurea*	R	R	s
		Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	0	3	s
		Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	*	*	s
		Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	2	*	s
		Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	1	*	s
		Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	*	*	s
		Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	3	V	s
		Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	1	3	s
		Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	nb	*	s
		Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	2	2	s
		Bartmeise, Beutelmeise, Blässhuhn, Brandgans, Gebirgsstelze, Graugans, Graureiher, Haubentaucher, Höckerschwan, Kanadagans, Kolbenente, Kormoran, Krickente, Lachmöwe, Löffelente, Mittelmeermöwe, Pfeiffente, Reiherente, Rohrammer, Rostgans, Schellente, Schlagschwirl, Schnatterente, Schwarzkopfmöwe, Seidenreiher, Stockente, Sturmmöwe, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Tafelente, Teichrohrsänger, Uferschwalbe, Wasseramsel, Wasserralle, Weidenmeise, Zwergtaucher.		divers	divers	b

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
	0	**Gilde der überwiegend montan verbreiteten Waldarten**				
		Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	1	1	s
		Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	1	*	s
		Dreizehenspecht	*Picoides tridactylus*	1	*	s
		Haselhuhn	*Bonasa bonasia*	1	2	s
		Raufußkauz	*Aegolius funereus*	*	*	s
		Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	*	*	s
		Weißrückenspecht	*Dendrocopos leucotus*	R	2	s
		Birkenzeisig, Baumpieper, Waldlaubsänger, Zitronengirlitz, Ringdrossel, Tannenhäher, Waldschnepfe, Hohltaube.		divers	divers	b

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
	0	**Gilde der primären und sekundären Röhren- und Höhlenbrüter**				
		Bienenfresser	*Merops apiaster*	*	*	s
		Eisvogel	*Alcedo atthis*	V	*	s
		Gänsesäger	*Mergus merganser*	*	V	s
		Grauspecht	*Picus canus*	2	2	s
		Grünspecht	*Picus viridis*	*	*	s
		Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	3	3	s
		Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	*	*	s
		Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	*	*	s
		Steinkauz	*Athene noctua*	V	3	s
		Uferschwalbe	*Riparia riparia*	3	V	s
		Wendehals	*Jynx torquilla*	2	2	s
		Wiedehopf	*Upupa epops*	V	3	s
		Buntspecht, Gartenrotschwanz, Gartenbaumläufer, Hausrotschwanz, Hohltaube, Kleiber, Kleinspecht, Star, Trauerschnäpper, Waldbaumläufer.		divers	divers	b

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
	0	**Gilde der horstbauenden Greifvögel**				
		Baumfalke	*Falco subbuteo*	V	3	s
		Habicht	*Accipiter gentilis*	*	*	s
		Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	s
		Rotmilan	*Milvus milvus*	*	V	s
		Schwarzmilan	*Milvus migrans*	*	*	s
		Sperber	*Accipiter nisus*	*	*	s
		Turmfalke	*Falco tinnunculus*	V	*	s
		Waldkauz	*Strix aluco*	*	*	s
		Waldohreule	*Asio otus*	*	*	s
		Wanderfalke	*Falco peregrinus*	*	*	s
		Wespenbussard	*Pernis apivorus*	*	3	s

Verbreitung	Lebensraum	Art	*Art*	RLBW	RLD	BNatSchG
	0	**Gilde der Wintergäste**				
		Kornweihe	*Circus cyaneus*	0	1	s
		Merlin	*Falco columbarius*	nb	nb	s
		Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	2	s
		Bergfink, Saatgans, Seidenschwanz.		divers	divers	b

Die folgenden Arten werden aus Gründen der Rechtssicherheit (sie zählen ebenfalls zu den europäischen Vogelarten, die in Baden-Württemberg vorkommen) aufgezählt. Verbreitungskarten liegen bezüglich dieser Arten nicht vor. Da für sie jedoch momentan keine bzw. sehr seltene Brutnachweise in Baden-Württemberg vorliegen, sie teilweise als Irrgäste gelten, sind Beeinträchtigungen bereits im Vorfeld nicht zu erwarten.

Art	***Art***	**RLBW**	**RLD**	**BNatSchG**
Gilde der derzeit als ausgestorben geltenden Arten, der extrem seltenen Arten mit geografischer Restriktion, der Irrgäste, der unregelmäßig vorkommenden Brutvogelarten, der Neozoen und sonstiger Arten des Anhang 1 der VS-Richtlinie.				
Adlerbussard	*Buteo rufinus*	nb	nb	s
Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	nb	1	s
Bartgeier	*Gypaetus barbatus*	nb	nb	s
Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	0	1	s
Blauracke	*Coracias garrulus*	0	0	s
Brachpieper	*Anthus campestris*	0	1	s
Brandseeschwalbe	*Sterna sandvicensis*	nb	1	s
Bruchwasserläufer	*Tringa glareola*	nb	1	s
Doppelschnepfe	*Gallinago media*	nb	0	s
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	1	*	s
Dünnschnabel-Brachvogel	*Numenius tenuirostris*	nb	nb	s
Eistaucher	*Gavia immer*	nb	nb	s
Fischadler	*Pandion haliaetus*	0	3	s
Gänsegeier	*Gyps fulvus*	0	0	s
Gelbkopfamazone	*Amazona oratrix*	nb	nb	s
Gleitaar	*Elanus caeruleus*	nb	nb	s
Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	nb	nb	s
Großtrappe	*Otis tarda*	nb	1	s
Habichtsadler	*Aquila fasciata*	nb	nb	s
Habichtskauz	*Strix uralensis*	nb	nb	s
Kleines Sumpfhuhn	*Porzana parva*	R	3	s
Kaiseradler	*Aquila heliaca*	nb	nb	s
Kampfläufer	*Philomachus pugnax*	0	1	s
Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	nb	*	s
Kranich	*Grus grus*	0	*	s
Kuhreiher	*Bubulcus ibis*	nb	nb	s
Küstenseeschwalbe	*Sterna paradisaea*	nb	nb	s
Lachseeschwalbe	*Gelochelidon nilotica*	0	1	s
Löffler	*Platalea leucorodia*	nb	nb	s
Mönchsgeier	*Aegypius monachus*	nb	nb	s
Mornellenregenpfeifer	*Charadrius morinellus*	nb	0	s
Odinshühnchen	*Phalaropus lobatus*	nb	nb	s

Art	***Art***	**RLBW**	**RLD**	**BNatSchG**
Purpurreiher	*Ardea purpurea*	R	R	s
Raubseeschwalbe	*Hydroprogne caspia*	nb	nb	s
Raufußbussard	*Buteo lagopus*	nb	nb	s
Rosenseeschwalbe	*Sterna dougallii*	nb	0	s
Rötelfalke	*Falco naumanni*	nb	nb	s
Rotfußfalke	*Falco vespertinus*	nb	nb	s
Rothalsgans	*Branta ruficollis*	nb	nb	s
Rothalstaucher	*Podiceps grisegena*	nb	*	s
Rotschenkel	*Tringa totanus*	0	3	s
Säbelschnäbler	*Recurvirostra avosetta*	nb	*	s
Sandregenpfeifer	*Charadrius hiaticula*	nb	nb	s
Schelladler	*Aquila clanga*	nb	nb	s
Schlangenadler	*Circaetus gallicus*	0	0	s
Schmutzgeier	*Neophron percnopterus*	nb	nb	s
Schneeeule	*Bubo scandiacus*	nb	nb	s
Schreiadler	*Aquila pomarina*	0	1	s
Schwarzstirnwürger	*Lanius minor*	0	0	s
Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	0	*	s
Seeregenpfeifer	*Charadrius alexandrinus*	nb	nb	s
Seggenrohrsänger	*Acrocephalus paludicola*	nb	1	s
Seidenreiher	*Egretta garzetta*	nb	nb	s
Sichler	*Plegadis falcinellus*	nb	nb	s
Silberreiher	*Casmerodius alba*	nb	nb	s
Singschwan	*Cygnus cygnus*	nb	nb	s
Sperbereule	*Surnia ulula*	nb	nb	s
Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	nb	*	s
Steinadler	*Aquila chrysaetos*	0	R	s
Steinrötel	*Monticola saxatilis*	nb	nb	s
Steinsperling	*Petronia petronia*	0	0	s
Steinwälzer	*Arenaria interpres*	nb	nb	s
Stelzenläufer	*Himantopus himantopus*	nb	nb	s
Steppenweihe	*Circus macrourus*	nb	nb	s
Sturmschwalbe	*Hydrobates pelagicus*	nb	nb	s
Sumpfohreule	*Asio flammeus*	nb	1	s
Trauerseeschwalbe	*Chlidonias niger*	nb	1	s
Uferschnepfe	*Limosa limosa*	0	1	s
Weißflügel-Seeschwalbe	*Chlidonias leucopterus*	nb	nb	s
Weißkopf-Ruderente	*Oxyura leucocephala*	nb	nb	s
Wellenläufer	*Oceanodroma leucorhoa*	nb	nb	s

Art	***Art***	**RLBW**	**RLD**	**BNatSchG**
Würgfalke	*Falco cherrug*	0	nb	s
Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	1	3	s
Zwergadler	*Aquila pennata*	nb	nb	s
Zwergohreule	*Otus scops*	nb	R	s
Zwergschnäpper	*Ficedula parva*	0	V	s
Zwergschnepfe	*Lymnocryptes minimus*	nb	nb	s
Zwergseeschwalbe	*Sternula albifrons*	0	1	s
Zwergsumpfhuhn	*Porzana pusilla*	nb	R	s
Zwergtrappe	*Tetrax tetrax*	nb	0	s
Atlantiksturmtaucher, Austernfischer, Aztekenmöwe, Bairdstrandläufer, Basstölpel, Bergente, Bergkalanderlerche, Bindenkreuzschnabel, Blässgans, Blassspötter, Blauflügelente, Buntfuß-Sturmschwalbe, Buschrohrsänger, Dreizehenmöwe, Drosseluferläufer, Dunkler Sturmtaucher, Dunkler Wasserläufer, Dünnschnabelmöwe, Eiderente, Einsiedlerdrossel, Eisente, Eismöwe, Erddrossel, Fahlsegler, Falkenraubmöwe, Feldrohrsänger, Fichtenammer, Fischmöwe, Gelbbrauen-Laubsänger, Gelbkopf-Schafstelze, Gelbschnabeltaucher, Goldhähnchen-Laubsänger, Grasläufer, Graubrust-Strandläufer, Grünlaubsänger, Häherkuckuck, Hakengimpel, Halsbandsittich, Iberienzilpzalp, Isabellwürger, Kalanderlerche, Kanadapfeifente, Kappenammer, Kiebitzregenpfeifer, Kiefernkreuzschnabel, Kleiner Gelbschenkel, Kleiner Sturmtaucher, Knutt, Kurzzehenlerche, Mandarinente, Mantelmöwe, Mariskenrohrsänger, Maskenammer, Maskenschafstelze, Mauerläufer, Maurensteinschmätzer, Meerstrandläufer, Meisenwaldsänger, Mittelmeermöwe, Mittelsäger, Nilgans, Nonnensteinschmätzer, Ohrenlerche, Orpheusgrasmücke, Pfuhlschnepfe, Polarbirkenzeisig, Prachttaucher, Rallenreiher, Regenbrachvogel, Ringschnabelente, Rosenmöwe, Rosenstar, Rostgans, Rotdrossel, Rötelschwalbe, Rotflügel-brachschwalbe, Rotkehldrossel, Rotkehlpieper, Samtente, Samtkopf-Grasmücke, Sanderling, Schlagschwirl, Schmarotzerraubmöwe, Schneeammer, Schneesperling, Schwanengans, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Schwarzkehldrossel, Schwarzkopfmöwe, Schwarzkopf-Ruderente, Seidensänger, Sepiasturmtaucher, Sichelstrandläufer, Silbermöwe, Skua, Spatelraubmöwe, Spießente, Spornammer, Spornpieper, Sprosser, Sterntaucher, Strandpieper, Sturmmöwe, Sumpfläufer, Sumpfrohrsänger, Temminckstrandläufer, Terekwasserläufer, Thorshühnchen, Thunberg-Schafstelze, Tienschan-Laubsänger, Trauerbachstelze, Trauerente, Weidenammer, Weißbart-Grasmücke, Weißbartseeschwalbe, Weißbrauendrossel, Weißbürzel-Strandläufer, Weißschwanzkiebitz, Weißwangengans, Wüstenregenpfeifer, Zistensänger, Zitronenstelze, Zwergammer, Zwergmöwe, Zwergsäger, Zwergscharbe, Zwergstrandläufer.		divers	divers	b